

WAS IST EIGENTLICH... KLAPPHOLTAL?



Foto: Hans Jessel

Im Sylt-Lexikon finden Sie alles, was Sie schon immer über Sylt wissen wollten. Lesen Sie im nachfolgenden Text die Geschichte von Klappholtal.

Ab 1869 wurden zur →Dünenbefestigung auf einem 35 Hektar großen Areal nördlich von Kampen kleintüchtige Krummholzkiefern angepflanzt. Dieses „Klappholz“ verlieh dem Dünenal westlich der →Vogelkoje den Namen Klappholtal. Während des Ersten Weltkriegs wurde eine Barackensiedlung für Soldaten im Klappholtal errichtet. In den sechs verbliebenen Gebäuden gründeten 1919 Knud →Ahlborn und Ferdinand →Goebel ein Freideutsches Jugendlager mit dem Ziel, die persönlich-existenzielle Bildung der Menschen „nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortlichkeit und in innerer Wahrhaftigkeit“ zu ermöglichen. Der Strand bei Klappholtal gilt als Ge-

burtsstätte der →FKK-Bewegung und erhielt bereits 1927 eine landespolizeiliche Ausnahmegenehmigung zum Nacktbaden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wandelte Ahlborn die Einrichtung in eine Heimvolkshochschule um. Ihr vielseitiges Lehrangebot, das rund 4000 Teilnehmende im Jahr gewinnt, unterliegt bis heute der Zielsetzung, „die kritische Aufklärung mit dem Ziel der geistigen, kulturellen und sozialen Entfaltung“ voranzubringen. Nachfolger Ahlborns wurde 1971-98 Manfred →Wedemeyer. Unter seiner Leitung erhielt die Einrichtung 1977 die Bezeichnung Akademie am Meer. Seit 1998 wird sie von dem Historiker Hartmut Schiller (* 1957) geführt.

In die Dünenlandschaft eingebettet liegen rund 80 kleine Häuschen und weitere Gebäude. Sie dienen als Herberge für maximal 160 Gäste, die in der Akademie gleichzeitig untergebracht werden können. Zu der

Erholungs- und Bildungseinrichtung mit über 50 Angestellten gehören weiter ein Schullandheim (40 Betten) und ein Haus für Mutter- und Kind-Kuren (25 Familien). Seit 1977 ist der Akademie auch das Ferdinand-Avenarius-Institut angeschlossen. Es bemüht sich, die kulturelle Tradition des früheren Hauses →Uhlenkamp fortzuführen und die historischen Quellen, den Kunstwart und die Deutsche Zeitschrift des Dürerbunds (1902-1935) zu bewahren.

(Die Pfeile verweisen auf weitere Stichwörter im Sylt Lexikon.)

Harry Kunz/Thomas Steensen: *Das neue Sylt Lexikon, 2., erweiterte Auflage, Wachholtz Verlag, Neumünster 2007, gebunden, 504 Seiten, 24,8 x 18,2 x 3,4, 39,00 Euro.*

Eine ganz andere Frage: *Wie heißt die alte Dorfkirche von Westerland? Die richtige Antwort finden Sie im „Sylt Lexikon“ und im „Sylt Quiz“ - Über 200 Fragen zusammengestellt von Harry Kunz und Thomas Steensen, Wachholtz Verlag, Neumünster, 9,90 Euro.*

